

Hessisches Ministerium
des Innern und für Sport

HESSEN



Brand- und
Katastrophenschutz

www.feuerwehr.hessen.de

HESSENS BRAND- UND KATASTROPHENSCHUTZ STELLT SICH VOR!



Der Hessische Brand- und Katastrophenschutz verfügt nunmehr über die umfassendste und modernste Ausstattung seiner Geschichte.

Der Brandschutz im Land Hessen ist mit seinen rund 70.000 ehrenamtlichen und 2.200 hauptberuflichen Einsatzkräften sehr gut aufgestellt. Damit diese ihre hervorragende Arbeit bei den knapp 52.000 Einsätzen (Stand 2020) weiterhin leisten können, investiert das Land Hessen jährlich mehr als 40 Millionen Euro in die Ausstattung und Ausbildung der Einsatzkräfte sowie in die Förderung des Ehrenamts.

Im Gegensatz zum Brandschutz ist der Katastrophenschutz eine Aufgabe des Landes. Im Katastrophenschutz in Hessen sind rund 23.000 Ehrenamtliche, davon allein rund 15.000 Einsatzkräfte aus den Feuerwehren, in mehr als 680 Einheiten (beispielsweise Sanitätszüge, Betreuungszüge, Gefahrstoff-ABC-Züge) sowie über 3.300 Einsatzkräfte des THW aktiv. In den vergangenen Jahren hat das Land Hessen die Rekordsumme von mehr als 70 Millionen Euro in die umfangreiche Ausstattung, Ausbildung und technische Modernisierung des Hessischen Katastrophenschutzes investiert. Dank dieser Ausstattungsoffensive hat sich die Zahl der Landesfahrzeuge im Katastrophenschutz seit dem Jahr 2008 von 278 auf über 700 mehr als verdoppelt (Stand 2021). Weiteres Material für den Katastrophenschutz wird im Hessischen Katastrophenschutz-Zentrallager in Wetzlar bevorratet.

Die Ausbildung der Helferinnen und Helfer in den Feuerwehren und den Hilfsorganisationen erfolgt vor Ort, aber auch an den Schulen der Hilfsorganisationen und der Hessischen Landesfeuerweherschule in Kassel.

So gut ausgestattet und ausgebildet kann der Hessische Brand- und Katastrophenschutz nicht nur den hessischen Bürgerinnen und Bürgern vor Ort in Notlagen zur Seite stehen, sondern im Notfall auch länderübergreifend Hilfe leisten.

Auch auf dem Gebiet des Brand- und Katastrophenschutzes ist deshalb festzustellen:

„An Hessen führt kein Weg vorbei!“





Gewinnen Sie einen Einblick in die Tätigkeit des Hessischen Katastrophenschutzes. Wir stellen Ihnen die einzelnen Aufgabenbereiche vor:

■ Führung

Die Einsatzleitung hat die Aufgabe, alle Maßnahmen zur Abwehr der Gefahren und zur Begrenzung von Schäden zu veranlassen. Der Katastrophenschutzstab und die Führungsgruppe Technische Einsatzleitung (TEL) entscheiden über die zu treffenden Maßnahmen, lenken den Einsatz und koordinieren die Hilfsmaßnahmen der eingesetzten Kräfte. Daneben übernimmt der Verwaltungsstab administrative und organisatorische Aufgaben.

■ Information und Kommunikation (luK)

Jeder Einsatz erfordert zwischen den Führungsebenen sichere Kommunikationsverbindungen. Da dies bei der Vielzahl der Einsatzkräfte im Katastrophenfall besonders wichtig ist, kommt dem Aufgabenbereich luK große Bedeutung zu. Die luK-Zentrale alarmiert die Einheiten des Katastrophenschutzes, nimmt Lagemeldungen entgegen und übermittelt Anordnungen des Katastrophenschutzstabes an die Einheiten vor Ort. Die luK-Gruppe stellt Funk- und Fernmeldeverbindungen her.

■ Brandschutz

Nahezu jede hessische Gemeinde oder Stadt stellt innerhalb der jeweiligen örtlichen Feuerwehr einen Löschzug für den Katastrophenschutz. Die Löschzüge löschen Brände und retten Menschen und Tiere. Sie schützen und bergen Sachwerte.

■ Sanitätswesen

Die Sanitätszüge retten Verletzte und Kranke, betreiben Behandlungsplätze/ Patientensammelstellen und transportieren Kranke und Verletzte in Krankenhäuser. Die Verlegung von Personen bei Evakuierungen gehört ebenfalls zu den Aufgabenstellungen des Sanitätswesens.



■ **Betreuung**

Die Betreuungszüge übernehmen die Hilfeleistung für Betroffene. Sie verpflegen, versorgen mit Gegenständen des täglichen Bedarfs und schaffen Möglichkeiten für eine vorübergehende Unterbringung von Betroffenen. Auch Suchdienstaufgaben sowie die psychosoziale Notfallversorgung der von einer Katastrophe betroffenen Personen, deren Angehörigen, Hinterbliebenen und Einsatzkräften gehören zum Aufgabengebiet der Betreuung.

■ **Wasserrettung**

Die Wasserrettungseinheiten leisten Hilfe bei Naturkatastrophen und Unglücksfällen. Sie retten Menschen und Tiere aus Wasser- oder Eisgefahren. Darüber hinaus unterstützen sie andere Einsatzkräfte beim Schutz vor Hochwassergefahren.

■ **Bergung und Instandsetzung**

Der Aufgabenbereich Bergung und Instandsetzung umfasst die Rettung und Bergung von Menschen und Tieren aus Notlagen, sowie die Beseitigung/Minderung von Schäden an Ver- und Entsorgungsanlagen und -netzen. Diese Aufgaben werden vom Technischen Hilfswerk (THW) wahrgenommen. Das THW hat hierzu verschiedene Fachgruppen wie z. B. Bergung, Infrastruktur, Räumen oder Ortung aufgestellt.





■ Gefahrstoff-ABC

Die GABC-Messgruppe stellt mit Hilfe von Messtechnik Art und Konzentration von radioaktiver Strahlung oder ausgetretenem Gefahrstoff fest. Sie berät die Einsatzleitung und die weiteren Einsatzkräfte über den Austritt von Gefahrstoffen, deren Gefährlichkeit und weiteren Maßnahmen in Zusammenarbeit mit Fachberatern. Die GABC-Messzentrale koordiniert mehrere Messgruppen, um sich einen flächendeckenden Überblick über den von einem Gefahrstoffaustritt betroffenen Bereich zu machen. Für die Eindämmung eines Austritts, das Auffangen und Sichern und damit die Verringerung der Auswirkungen von Gefahrstoffen auf Mensch, Tier und die Umwelt gibt es den GABC-Zug. Der GABC-Dekontaminations-Zug kümmert sich um die Dekontamination von Betroffenen und Einsatzkräften, die in einem Unglücksfall mit Gefahrstoffen in Kontakt gekommen sind.

■ Kritische Infrastrukturen (KRITIS)

Flankierend zu den Maßnahmen der originär zuständigen Fachbehörden ist der Schutz Kritischer Infrastrukturen (KRITIS) eine Querschnittstätigkeit über alle Aufgabenbereiche des Katastrophenschutzes hinweg. In Zusammenarbeit mit den KRITIS-Betreibern werden – parallel zu den Vorkehrungen, um Ausfälle zu vermeiden – insbesondere Maßnahmen ergriffen, um sich bestmöglich auf (unvermeidbare) Ausfälle vorzubereiten. Der Katastrophenschutz unterstützt im Falle eines Falles die Krisenmanagementmaßnahmen der Betreiber zur (Not-)Versorgung der Bevölkerung und anderer KRITIS im Sinne der Abwehr von unmittelbaren Gefahren für Leib und Leben und der Linderung der schlimmsten Folgen für die Bevölkerung. Für einen großflächigen, langandauernden Stromausfall bspw. hat das Land den hessischen Katastrophenschutzorganisationen entsprechende Stromerzeuger zur Verfügung gestellt.

■ **Sondereinsatzmittel**

Das Land beschafft aufgrund von Risiko- und Gefährdungsanalysen besondere Ausstattungen. Solche Sondereinsatzmittel werden zur landesweiten und länderübergreifenden Hilfe beispielweise für Sturm, Starkregen, Hochwasser, Gewässerunreinigungen, Dürre, Vegetationsbrände, Stromausfall und Logistik konzipiert und nach einsatztaktischen Aspekten den unteren Katastrophenschutzbehörden bereitgestellt.

- Die Basis für den Brandschutz in Hessen ist die Garantiesumme: Nach 41 Millionen Euro im Jahr 2020 stehen in diesem Jahr sogar 42 Millionen Euro für die Ausstattung, Ausbildung und Technik sowie für die Förderung des Ehrenamtes im Bereich des Brand- und Katastrophenschutzes zur Verfügung. Im Jahr 2020 konnten so insgesamt 180 Feuerwehrfahrzeuge und 47 bauliche Maßnahmen im Brandschutz gefördert werden.





- Insbesondere im Hinblick auf Baumaßnahmen an Feuerwehrhäusern und angesichts zunehmender Unwetterereignisse ist es ratsam, bei der Standortwahl neu zu errichtender Liegenschaften die Sicherstellung der Einsatzfähigkeit, z. B. auch bei Überflutungen, zu berücksichtigen, sofern dies möglich ist!
- Aufgrund der Förderrichtlinie werden vor allem der Neubau und Erweiterungen von Feuerwehrhäusern sowie Einsatzfahrzeuge gefördert.
- Häufig eingesetzte Fahrzeuge werden im Rahmen der sogenannten Landesbeschaffungsaktionen in großer Stückzahl vom Land in Zusammenarbeit mit den Kommunen beschafft. Durch die zentrale Beschaffung durch das Land werden die Kommunen von Verwaltungsaufwand entlastet.
- Für Informationen zur Förderfähigkeit von geplanten Projekten in Ihrer Kommune sprechen Sie uns bitte an:

Tel.: 0611 353-1435

E-Mail: Peter.Krauss@hmdis.hessen.de

Informationen zur Brandschutzförderung finden Sie hier:

<https://innen.hessen.de/sicherheit/feuerwehr/infothek/brandschutzfoerderung>







Aus- und Fortbildung

Für den Ernstfall bestens vorbereitet

Als zentrale Aus- und Fortbildungsstätte für den Brand- und Katastrophenschutz sowie der allgemeinen Hilfe in Hessen, bietet die Hessische Landesfeuerwehr eine Reihe an Veranstaltungen für eine fundierte Vorbereitung für den Ernstfall an.

Fortbildungsseminare für Führungskräfte

- „Waldbrandbekämpfung“
- „Einsatzsimulation“
- „Unwetter“
- „Seminar für das Personal der IuK-Zentrale und des ELW 2“

Lehrgänge für die Stabsarbeit

- „Verbandsführer“
- „Operativ-taktische Führung im Katastrophenschutz-Staff“
- „Einführung in die Stabsarbeit“

Seminar für die übergeordnete Leitungsebene

- „Seminar für Bürgermeister/innen“

Veranstaltungsplan der HLFS

Auf der Website der Hessischen Landesfeuerweherschule finden Sie die aktuellen Veranstaltungspläne für Kassel und Marburg-Cappel:



www.hlfs.hessen.de/veranstaltungen

HESSEN



Herausgeber

Hessisches Ministerium des Innern und für Sport

Friedrich-Ebert-Allee 12

65185 Wiesbaden

www.innen.hessen.de